

## Öffentliche Bauten und Anlagen

### BESCHREIBUNG

---

#### Versorgung mit öffentlichen Einrichtungen

Die Entwicklung des Immobilienportfolios des Kantons St.Gallen ist massgeblich durch die Entwicklung des öffentlichen Leistungsauftrags und daraus resultierender Anpassungen an den aktuellen Bedarf geprägt. Eine Stossrichtung und prioritär zu behandelnde Leistungsbereiche ergeben sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und politischen Vorgaben. Die Bereitstellung geeigneter Immobilien zur Erfüllung des öffentlichen Leistungsauftrags ist mitunter in der kantonalen Immobilienstrategie festgehalten. Inhaltlich baut diese auf den Bereichen der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie) auf.

Der Kanton St.Gallen verfügt heute über ein gutes Angebot an öffentlichen Bauten und Anlagen. Die bestehenden Standorte sind für die Mehrzahl der Bevölkerung unter Berücksichtigung des Nutzungszwecks gut erreichbar. Damit ist gewährleistet, dass die öffentlichen Einrichtungen allen Bevölkerungsteilen in allen Kantonsgebieten zugänglich sind.

Die ausgeprägte dezentrale Siedlungsstruktur unseres Kantons hat schon früh dazu geführt, dass die Dezentralisierung öffentlicher Einrichtungen ein wesentliches Prinzip bei der Ausgestaltung öffentlicher Dienste ist. Auch bei zukünftigen Investitionen kommt dem Erhalt der dezentralen Versorgung und der Entwicklung bestehender Standorte eine besondere Bedeutung zu. Zukünftig wird auf eine gewisse Konzentration von dezentralen Diensten geachtet. Es wird darauf hingewirkt, dass die bestehenden dezentralen Verwaltungsstrukturen untereinander soweit als möglich in Übereinstimmung gebracht werden. Wo sachgerecht wird der Aufbau neuer Standorte in Betracht gezogen.

#### Stand und Entwicklung der öffentlichen Bauten und Anlagen

Aufgrund der Planungen in den verschiedenen Aufgabenbereichen lassen sich Stand und Entwicklung der öffentlichen Bauten und Anlagen wie folgt zusammenfassen:

##### Allgemeine Verwaltung

Zentralverwaltung: Das neu gebaute Verwaltungszentrum Oberer Graben ist neben den Standorten der allgemeinen Verwaltung am Klosterhof, der Lämmlibrunnenstrasse oder der Davidstrasse ein wichtiger kantonaler Verwaltungsstandort innerhalb des Stadtgebietes von St.Gallen.

Um den Verwaltungsstandort Davidstrasse nachhaltig zu stärken, wurde das Gebäude Davidstrasse 31 durch den Kanton St.Gallen erworben. Ebenso wurde der Verwaltungsstandort Lämmlibrunnenstrasse verdichtet und das Hochhaus einer Erneuerung unterzogen.

Basierend auf dem Raumkonzept für die Zentralverwaltung sowie der beschlossenen Sparmassnahmen werden an den bestehenden Standorten Optimierungen vorgenommen.

#### Öffentliche Sicherheit

Kantonspolizei: Am Standort Wil wird ein Ersatzneubau für den Polizeiposten in Kombination mit einem Werkhof für den Sicherheitsverbund der Region Wil entstehen.

Anstalten für den Straf- und Massnahmenvollzug: Das Regionalgefängnis Altstätten wird in den kommenden Jahren am bestehenden Standort erweitert. Für die Strafanstalt Saxerriet wird ein neues Unterhaltszentrum errichtet.

#### Bildung

Berufliche Grundausbildung: Das gewerbliche Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen wird erneuert und erweitert. Ebenso sind die Planung einer Erneuerung sowie einer Erweiterung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg in den nächsten Jahren vorgesehen.

Mittelschulen: An der Kantonsschule Heerbrugg konnte das Neubau- und Erneuerungsprojekt bereits abgeschlossen werden. An den Standorten Sargans und Wattwil stehen grössere Erneuerungs- und Instandsetzungsmassnahmen und Neubauten an.

Hochschulen, Universitäten: Bereits in der Vergangenheit konnten durch den Ausbau bestehender und wo sachgerecht neuer Standorte wichtige Impulse gesetzt werden. Mit dem Neubau der Fachhochschule St.Gallen am Standort Bahnhof Nord konnte der Zentrumsbereich sowie der Bildungsstandort an sich massgeblich gestärkt werden.

Die Neubauten des Forschungszentrums Rapperswil und das «Laborgebäude 2» der Hochschule für Technik in Buchs sind fertiggestellt.

Im Bereich der Universität St.Gallen stehen, aufgrund von unzureichenden räumlichen Möglichkeiten, zum einen ein Ausbau und zum anderen langfristige Erneuerungsmassnahmen bei den bestehenden Gebäuden an. Die Erweiterung der Universität St.Gallen wird am Standort Platztor in St.Gallen erfolgen.

#### Kultur

Projekte aus dem Bereich Kultur (Lokremise, Schloss Werdenberg) konnten wesentlich dazu beitragen, das kulturelle Gefüge im Kanton auszubauen und zu stärken. Das Schloss Werdenberg bildet zusammen mit dem Städtli ein einmaliges Ensemble und befindet sich seit dem Jahr 1956 im Eigentum des Kantons St.Gallen. Die Lokremise als Industriedenkmal von nationaler Bedeutung ist an zentraler Lage ein spartenübergreifendes Kultur- und Begegnungszentrum für die Ostschweiz.

**Gesundheit**

Spitäler: Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung erfolgt im Kanton St. Gallen über vier Versorgungsregionen, die sich wie folgt gliedern:

- Region 1: Kantonsspital St.Gallen
- Region 2: Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
- Region 3: Spital Linth
- Region 4: Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Der Investitionsbedarf für Unterhalt und Erneuerung ist in allen Spitälern der einzelnen Regionen sehr gross. Dem wird mit den anstehenden Gesamterneuerungs- und Erweiterungsprojekten entgegen gewirkt. Die Umsetzung wird in den nächsten Jahren an den Standorten erfolgen.

Psychiatrie: Die St.Gallischen Psychiatrischen Dienste sind in Wil (Sektor Nord) und in Pfäfers (Sektor Süd) ansässig. Zum Sektor Nord gehören die Betriebsstätten in St.Gallen, Rorschach, Wattwil sowie das Pflegeheim Eggfeld. Dem Sektor Süd sind die Betriebsstätten in Heerbrugg, Trübbach, Uznach und Rapperswil-Jona zugehörig.

**Volkswirtschaft**

Fischereizentren: Nebst dem Standort in Weesen wurde für den Standort Rorschacherberg ein Ersatzneubau in Steinach erstellt.

**Standorte für öffentliche Bauten und Anlagen**

Art. 3 Abs. 4 RPG regelt, dass für öffentliche oder im öffentlichen Interesse liegende Bauten und Anlagen sachgerechte Standorte zu bestimmen sind. Insbesondere sollen

- a. die regionalen Bedürfnisse berücksichtigt werden und störende Ungleichheiten abgebaut werden;
- b. Einrichtungen wie Schulen, Freizeitanlagen oder öffentliche Dienste für die Bevölkerung gut erreichbar sein;
- c. Nachteilige Auswirkungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen, die Bevölkerung und die Wirtschaft vermieden oder gesamthaft gering gehalten werden;

Im Richtplan werden die Standorte vorgesehener öffentlicher Bauten und Anlagen bezeichnet (Standortsicherung).

Der Richtplan zeigt zudem (soweit bekannt), wie bestehende Bauten und Anlagen, die ihren Verwendungszweck verloren haben, umgenutzt werden sollen (Nachnutzung). Es sind zurzeit keine weiteren Bauten und Anlagen bekannt, die nicht mehr benötigt werden und für die eine Nachnutzung noch offen ist.

**Dokumentation**

- Investitionsprogramm 2016 – 2025
- Kantonsratsbericht (KR 40.10.10) Dezentrale Erfüllung von Kantonsaufgaben
- Kantonsratsbericht (KR 40.08.01) Förderung von Kulturinfrastruktur

**Standorte für öffentliche  
Bauten und Anlage**

**BESCHLUSS**

---

Als Standorte neuer öffentlicher Bauten und Anlagen sind vorgesehen:

- Universität St.Gallen, Platztor in St.Gallen

*Koordinationsstand:* Festsetzung

*Federführung:* Hochbauamt

*Beteiligt:* Nutzerdepartemente, Nutzer

*Erlassen:* von der Regierung am 17. Januar 2017

*Genehmigt:* vom Bundesrat am 1. November 2017